

omni

DIE FAHRGASTZEITUNG DER THÜRINGER OMNIBUSUNTERNEHMEN

IN DIESER AUSGABE

**Ohne Stress
zur Arbeit**

Seite 2

**Frust über
Umleitungen**

Seite 3

EDITORIAL



**Liebe Leserinnen
und Leser,**

40 Prozent unserer Leistungen im Linienverkehr fahren wir mit Erdgasbussen. Vor über zehn Jahren haben wir diese bewusste Entscheidung getroffen. Denn dieser Kraftstoff schont die Umwelt, weil er viel weniger schädliche Emissionen verursacht. Neben den ökologischen Vorzügen war Erdgas auch preiswerter als konventioneller Kraftstoff. Diesen Preisvorteil haben wir an Sie, unsere Fahrgäste, weitergegeben.

Seit zwei Jahren ist aber der Erdgaspreis um sagenhafte 69 Prozent gestiegen. Für uns als Unternehmen ist das betriebswirtschaftlich nicht mehr zu verkraften. Deshalb müssen wir die Tarife dieser Entwicklung anpassen und Sie als unsere Fahrgäste über die Zusammenhänge informieren. Schenken Sie uns dennoch weiter Ihr Vertrauen. Steigen Sie bei uns ein.

Herzlich Ihr
Siegfried Gräbedüinkel
Geschäftsführer RBA GmbH

BUSLINIENVERKEHR IM ILMKREIS IN DRAMATISCHER UMBRUCHPHASE

Die Schülerzahlen gehen zurück. Die öffentlichen Mittel für den ÖPNV werden gekürzt. Die Kraftstoffpreise, speziell bei Biodiesel und Erdgas, erreichen neue Höhen. Diese sich verschlechternden Rahmenbedingungen zwingen die Busunternehmen zum Handeln.



Sind künftig weniger Busse im Einsatz, weil die Nachfrage zurückgeht und die Kosten steigen?

Dazu gehört eine Bestandsaufnahme in Form von Fahrgastzählungen, die im Oktober erfolgte. Welche Linienverbindungen werden zu welcher Tages- und Wochenzeit wie nachgefragt? Dabei geht es um die Auslastung morgens, abends und am Wochenende sowie die Frequenzen der Linienverbindungen. Für den Geschäftsführenden Gesellschafter der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau, Matthias Höring, steht die Frage: Müssen morgens zwei Busse auf einer Linie relativ kurz hintereinander fahren? Oder: Wenn die Fahrgäste im Bus an einer Hand abzuzählen sind, können wir uns das noch leisten?

Bei der Ausdünnung des Liniennetzes kann es passieren, dass auf Übergänge und Anschlüsse zur Bahn und anderen Verkehrsmitteln nicht mehr Rücksicht genommen werden kann. Das trifft zu, wenn die mangelnde Nachfrage der jeweiligen Buslinienverbindung ihren Betrieb nicht mehr rechtfertigt. Deshalb gehören alle

Leistungen der IOV und RBA Regionalbus Arnstadt GmbH auf den Prüfstand.

Unter den Fahrgästen gehören Schüler zur größten Gruppe. Deren Zahl nimmt seit Jahren ab, im Verkehrsgebiet der IOV zuletzt um zehn, bei der RBA um vier Prozent. Auch hier schauen beide Unternehmen genau hin, ob noch jeder Bus zu jeder bisherigen Zeit fahren muss. Die Schulverwaltung des Ilmkreises wird mit Schulen, Schülern und Eltern rechtzeitig Gespräche führen über die notwendigen Veränderungen.

Wie bekannt, wird der Schülerverkehr aus öffentlichen Kassen gefördert. Zurückgehende Schülerzahlen bedeuten für die Busunternehmen auch zurückgehende Einnahmen bei gleichbleibenden oder steigenden Kosten. Im konkreten Fall muss die IOV im Schuljahr 2006/07 mit Mindereinnahmen in Höhe von 80.000 Euro rechnen. Denn ob 15 oder 50 Schüler mit einem Bus fahren, die Kosten bleiben die gleichen.

Oder sie steigen, weil die Kraftstoffpreise in die Höhe schnellen. Für die RBA schlagen die seit 2004 um 69 Prozent gestiegenen Kosten für Erdgas besonders schmerzlich zu buche, betont Geschäftsführer Siegfried Gräbedüinkel (siehe auch Kolumne links). Die IOV, die vor Jahren umweltbewusst auf Biodiesel setzte, muss jetzt höhere Steuern und Preise zahlen (siehe auch Omni Nr. 12-2006, Seite 2). Nur ein Cent pro Liter mehr im Einkauf bedeutet für die IOV Mehrkosten von 10.000 Euro pro Jahr.

Für beide Busunternehmen ist jetzt das Ende der Fahnenstange erreicht. Das bedeutet u.a., dass die Fahrpreise steigen werden. Das ist unerfreulich für die Fahrgäste, aber unvermeidlich für das wirtschaftliche Überleben der IOV und RBA. Beide Geschäftsführer empfehlen frustrierten Fahrgästen, sich an die gewählten Abgeordneten in ihrer Region zu wenden, um die politischen Entscheidungsträger mit dieser dramatischen Situation zu konfrontieren.

Monatskarten

⇒ Heute günstig, morgen günstig und übermorgen wieder.

UMFRAGEERGEBNISSE

Mit ÖPNV zufrieden

Die große Mehrzahl der Fahrgäste im Verkehrsgebiet der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau hat sich über den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und speziell das Buslinienangebot in der Grundtendenz zufrieden geäußert. Für den Geschäftsführenden Gesellschafter der IOV, Matthias Höring, ist dieses Ergebnis einerseits erfreulich, andererseits kein Grund sich zurückzulehnen.

In regelmäßigen Abständen fragt die IOV ihre Fahrgäste nach ihren Erfahrungen mit dem ÖPNV und speziell den Buslinienverkehr. Die jüngste Umfrage zeigt, dass die Fahrgäste mit dem Personal, dem Service und den modernen Bussen in hohem Maße zufrieden sind, mit Werten über 85 Prozent.

Mehr als neun von zehn Befragten haben Erfahrungen mit dem ÖPNV, mehr als jeder Vierte nutzt regelmäßig die Angebote, wobei der Stadtverkehr in Ilmenau von zwei Dritteln in Anspruch genommen wird. Regionalverbindungen in die Städte Suhl und Erfurt u.a. werden ebenfalls gut nachgefragt.

Ein Drittel der Befragten hält das Preisniveau des ÖPNV für hoch, zwei Drittel dagegen eher im mittleren Segment angesiedelt. Bei einer höheren Frequenz der Fahrten würden zwei Drittel, bei einem dichteren Netz ein Drittel öfter mitfahren. Fast ausgeglichen sind die Meinungen darüber, ob das Angebot erhöht werden sollte oder nicht.

Zwischen den Wünschen der Fahrgäste, den betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten der IOV und den politischen Rahmenbedingungen für den ÖPNV bleiben Differenzen bestehen. Dieser Trend lässt sich seit Jahren beobachten.

Auf einer Tour zwischen Kölleda und Sömmerda erlebt und aufgeschrieben

MIT DEM BUS ENTSPANNT UND OHNE STRESS TÄGLICH ZUR ARBEIT

Morgens gegen 6.20 Uhr an der Haltestelle Roßplatz in Kölleda, noch lässt sich kein Sonnenstrahl blicken. Um diese Zeit warten sieben, acht Menschen auf den Bus der Linie 242. Die meisten von ihnen wollen zur Arbeitsstelle oder Ausbildungsstätte pendeln.



Einsteigen in den Linienbus 242 am Roßplatz in Kölleda.

Kürzungen im Thüringer ÖPNV

Der von Bund und Land eingeschlagene Kurs von Mittelkürzungen im Thüringer ÖPNV wird auch 2007 fortgesetzt. Einzuspärende Bundesmittel in Höhe von 22,25 Millionen Euro werden u.a. dadurch umgesetzt, dass die Bahnstrecken Sondershausen-Bretleben und Schönberg-Schleiz/West eingestellt werden. In diesen Regionen werden künftig Busse die Fahrgastbeförderung übernehmen.

Bei der ÖPNV-Investitionsförderung wird ebenfalls gekürzt. Dafür stehen 2007 nur noch 35 Millionen Euro zur Verfügung. Erstmals davon betroffen ist u.a. die Neuschaffung von Bussen, die nicht mehr gefördert werden. Welche Auswirkungen diese Tatsache hat, ist noch nicht absehbar.

Trotz der Kürzungen sieht der Staatssekretär im Thüringer Verkehrsministerium, Roland Richwien, „die Signale auch weiterhin auf Grün für den gesamten ÖPNV stehen.“ Das attraktive ÖPNV-Angebot, so das Ministerium in einer Erklärung, bleibe „in Thüringen weitgehend erhalten.“

Der Linienbus kommt aus Rothenberga über Rastenberg und fährt um 6.25 Uhr weiter bis zum Busbahnhof in Sömmerda. Einige Fahrgäste sitzen bereits im Bus. Sylvia Giebel steigt ein. Sie ist schon an ihrer Dienstbekleidung als „Christel von der Post“ zu erkennen. Sie fährt seit neun Jahren regelmäßig morgens zur Arbeitsstelle in

Sömmerda. Die Briefzustellerin meint: „Ich fahre günstiger mit dem Bus, weil wir uns privat kein zweites Auto leisten können.“ Meistens kauft sie sich eine Zehnerkarte für 13,50 Euro, das ist für sie „noch ein sehr akzeptabler Fahrpreis.“ Das Linienangebot findet Frau Giebel in Ordnung. Jede Stunde wird wochentags die Linie nach

Sömmerda bedient. Nur am Sonnabend, das bedauert sie, fährt der erste Bus erst um 7.25 Uhr in die Kreisstadt.

Der 18jährige Steffen ist auf dem Weg von Kölleda zur Berufsschule nach Sömmerda. Wenn er zu seinem Ausbildungsbetrieb nach Apolda fährt, sagt er, dann müsse er umsteigen. Das sei mit Wartezeit verbunden. Da würde er morgens lieber ein paar Minuten länger schlafen. Jetzt will er aber lieber in Ruhe gelassen werden und Musik aus seinem MP3-Player hören.

Ganz anders zwei Frauen, die miteinander ein Schwätzchen machen. Die eine sitzt bereits seit Rastenberg im Bus, die andere steigt in Frohndorf zu. Uta Patschke und Kathrin Lippold sind Arbeitskolleginnen im Landratsamt in Sömmerda. Beide schätzen die für sie ideale Busverbindung, weil sie entspannt und ohne Stress fahren können. Der Bus hält fast vor der Tür ihrer Arbeitsstätte. Die Fahrpreise, sagen beide übereinstimmend, seien in

Ordnung, dafür würden sie sich in der Familie kein zweites Auto anschaffen, um zu pendeln.

Auf dieser Morgenrunde bis Sömmerda fahren etwa 25 Personen mit. Die Linie 242 gehört zu den etwa zehn Fahrtstrecken durch den ländlichen Raum in den Landkreisen Sömmerda und Weimarer Land, die wochentags im Halb- bzw. Einstundentakt bedient werden. Hier gibt es eine gute Nachfrage, bestätigt Olaf Silge von der Verwaltungsgesellschaft des ÖPNV, in deren Auftrag die Busunternehmen fahren. Das trifft beispielsweise auch auf Verbindungen von Sömmerda nach Erfurt oder von Blankenhain über Bad Berka nach Weimar zu.

Gerade im ländlichen Raum, das ist das Fazit aus den Gesprächen mit den Fahrgästen an diesem Morgen, bieten Linienbusse eine gute Alternative zum privaten PKW. Denn die Fahrt verläuft entspannter, ohne Stress und ist zudem preisgünstiger.

Bus Thüringen auf der Erfurter Messe

Die Marketingkooperation Bus Thüringen (MBT), die unter anderem diese Fahrgastzeitung herausgibt, wird sich wiederum auf der Thüringen-Ausstellung vom 3. bis 11. März 2007 präsentieren. In den Erfurter Messehallen gibt es Informationen rund um den ÖPNV in Thüringen, speziell zur Leistungsfähigkeit und den Angeboten des Linienomnibusverkehrs. Jährlich nutzen 120 Millionen Fahrgäste den Bus in Thüringen, darunter mehr als 60 Millionen, die von den 19 Mitgliedsunternehmen der MBT befördert werden. Mehr als zwei von drei Kunden des ÖPNV fahren mit dem Bus.



Sicher und unfallfrei

AUSZEICHNUNG FÜR 85 BUSFAHRER ZUM BRANCHENTREFF IN LEIPZIG

Der Omnibus ist mit Abstand das sicherste Beförderungsmittel im öffentlichen Personennahverkehr. Dafür sorgen in Thüringen vor allem Hunderte von kompetenten und freundlichen Busfahrern.

85 von ihnen aus 15 Thüringer Unternehmen erhielten am 22. November 2006 zum Branchentreff in Leipzig, dem 2. Mitteldeutschen Omnibustag, die verdiente Auszeichnung mit der Nadel „Sicher und unfallfrei“. Sie waren in den letzten fünf Jahren unfallfrei unterwegs und nahmen in den letzten beiden Jahren erfolgreich an Schulungen teil.

Von der RBA erhielten die Auszeichnung: Wolfgang Schilling, Andreas Sauerbrey, Wolfgang Heintz und Horst Geschke. Geehrt wurden von der IOV: Frank Amarell, Jens Botzki,



Die ausgezeichneten Thüringer Busfahrer des letzten Jahres.

Volker Ebert, Rainer Kaukel, Volker Macholdt, Joachim Möller

und Mario Möller. Herzlichen Glückwunsch!

ERFOLGREICHE AKTION

Mit Bus und Rad zur Arbeit

An der gemeinsamen Aktion des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, der AOK und Marketing Bus Thüringen beteiligten sich 1.824 Mitarbeiter in 589 Teams aus Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen in Thüringen. Sie absolvierten 341.000 Kilometer mit dem Rad, darunter auch zahlreiche Umsteiger auf Linienbusse (siehe Omni Nr. 11-2006).

Die drei Partner sind sehr zufrieden mit der Resonanz und der erstmals praktizierten Zusammenarbeit im Interesse einer gesunden Lebensweise und intelligent genutzten Mobilität. Die Preisträger der Aktion sind ermittelt und werden direkt benachrichtigt.

Für die emotionalen Reaktionen der Fahrgäste hat Matthias Höring Verständnis. Der Geschäftsführende Gesellschafter der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau muss sich jedes Jahr mit diesem Problem herumschlagen. Wenn auf den Straßen gebaut wird, ist das in der Regel mit Umleitungen verbunden oder mit einem eingeschränkten Verkehr über die Baustelle. Beide Varianten haben in der Regel Zeitverzögerungen im Linienfahrplan zur Folge.

Die Busse der IOV sind an die verbindlichen Abfahrtszeiten gebunden. Bei Umleitungsstrecken mit verlängerter Linienführung kommt es dann zu Verspätungen. Zwischen Großbreitenbach und Böhlen existierte in diesem Jahr sieben Monate lang eine Baustelle. Für die IOV bedeutete das 22.000 Kilometer Umleitungsstrecke zusätzlich zu fahren und Mehrkosten für das Unternehmen. Insgesamt hatte die IOV rund 65.000 Euro Mehraufwendungen durch Umleitungen.

Generell werden Straßensperrungen von den Straßenbau- und Verkehrsämtern genehmigt

Straßenbauarbeiten und Umleitungen im Ilmkreis

VERSÄTUNGEN IM BUSVERKEHR SORGEN FÜR FRUST UND ÄRGER

In den vergangenen Wochen klingelten bei der IOV die Telefone. Fahrgäste machten ihrem Ärger Luft über verspätete Linienbusse. Die Ursachen dafür sind oft Straßenbauarbeiten und damit verbundene Umleitungen.

und koordiniert. Als ein Nutzer der öffentlichen Straßen kann die IOV nur sehr begrenzt Einfluss auf das Baugeschehen und die Umleitungsstrecken nehmen. Sie ist auf offizielle Informationen der Behörden angewiesen und versucht, im Interesse der Fahrgäste den Linienfahrplan so weit es geht einzuhalten.

Gerade im Interesse von Umsteigern stehen die Busfahrer untereinander in Kontakt, um bei Fahrplanabweichungen von zwei, drei Minuten dennoch den Anschluss zum anderen Bus zu ermöglichen. Aber mit Verspätungen unter solchen Bedingungen



Straßenbaustellen bedeuten oft Langsamfahrstrecken oder Umleitungen, die unvermeidlich zu Verspätungen führen.

müssen Fahrgäste von vornherein rechnen.

Für das kommende Jahr sind bereits Straßen- bzw. Brückenbauarbeiten angekündigt, die zu gravierenden Einschränkungen im Buslinienverkehr führen werden. Das gilt für den Brücken- und Straßenbau in Langewiesen, wobei hier auf einer neuen Straße der Umleitungsverkehr mit relativ geringem Zeitverzug gefahren werden kann. Komplizierter ist die Lage von der Rennsteig-Kreuzung nach Frauenwald. Hier ist mit zeitlichen Einschränkungen zu rechnen.

Aktuelle Informationen zu Baustellen und zum Umleitungsverkehr geben die Busunternehmen an den Fahrplanaushängen vor Ort sowie über die örtlichen Tageszeitungen. Im Internet informiert die IOV unter „Aktuelles“, die RBA unter „Linienverkehr“ und weiter „Aktuelle Informationen“. Natürlich können sich Fahrgäste auch an den Service-Telefonen der Unternehmen (siehe Seite 4) aktuell Auskunft holen.

Virtuell, gedruckt und telefonisch

AUSKUNFT ZUM FAHRPLAN UMFASSEND UND SCHNELL

Die häufigste Frage, die ein Fahrgast stellt, zielt auf Abfahrtszeiten und Verbindungen im regionalen und Nahverkehr. Dafür stehen unterschiedliche Informationskanäle zur Verfügung. Die schnellste und umfassendste Auskunft über Verkehrsverbindungen mit Bussen und Bahnen bietet das Internet.

Suchen Sie eine Nahverkehrsverbindung, bietet sich für den Bus die Internetadresse des regionalen Unternehmens www.iov-ilmenau.de, www.linienverkehr.de oder die Plattform www.fahrplan-suedthueringen.de an. Hier können Sie sich über die Abfahrtszeiten im Stadtverkehr Ilmenau sowie der Regionallinien informieren und alles ausdrucken.

Soll es zum Beispiel von Ilmenau über Suhl nach Meiningen gehen, können Sie über www.fahrplan-suedthueringen.de oder www.reiseauskunft.bahn.de Verbindungen für Busse und Bahnen finden. Wichtig: Aktivieren Sie die Felder für Nahverkehr und die Detailansicht, wenn

| Liniennummer | Abfahrtszeit | Anfahrtszeit | Linienname |
|--------------|--------------|--------------|----------------|
| 101 | 11:00 | 11:15 | Ilmenau - Suhl |
| 102 | 11:15 | 11:30 | Ilmenau - Suhl |
| 103 | 11:30 | 11:45 | Ilmenau - Suhl |
| 104 | 11:45 | 12:00 | Ilmenau - Suhl |
| 105 | 12:00 | 12:15 | Ilmenau - Suhl |
| 106 | 12:15 | 12:30 | Ilmenau - Suhl |
| 107 | 12:30 | 12:45 | Ilmenau - Suhl |
| 108 | 12:45 | 13:00 | Ilmenau - Suhl |
| 109 | 13:00 | 13:15 | Ilmenau - Suhl |
| 110 | 13:15 | 13:30 | Ilmenau - Suhl |

Sie mit der Bahn reisen und umsteigen müssen. Bei der Recherche im Internet kann leider noch nicht der Fahrpreis im Überlandverkehr angezeigt werden. Experten arbeiten an wirtschaftlich vertretbaren Softwarelösungen.

Natürlich gibt es weiterhin gedruckte Fahrpläne als Broschüre, die im Verkehrsbereich des Unternehmens IOV alle Fahrverbindungen enthalten. An den Haltestellen, vor allem an

Busbahnhöfen, informieren Fahrplanauszüge über die jeweilige Linie. Schließlich können Sie ihr Unternehmen anrufen und sich Auskunft geben lassen. Aus haftungsrechtlichen Gründen ist das aber nur für den Verkehrsbereich des Unternehmens IOV möglich. Bei weiteren Fragen zum Fahrplan nutzen Sie die Kontaktmöglichkeiten zu Ihren Busunternehmen, die Daten stehen auf der nächsten Seite.

FAHRZEUGFÖRDERUNG LÄUFT AUS

Neue Linienbusse in Dienst genommen



Die beiden Busunternehmen im Ilmkreis haben im letzten Quartal dieses Jahres neue Fahrzeuge angeschafft. Die IOV kaufte zwei neue Busse vom Typ Mercedes Benz Conecto. Sie werden im Überlandverkehr eingesetzt und haben 48 Sitzplätze. Die Busse sind modern und mit allen Sicherheitseinrichtungen ausgestattet.

Bei den beiden Fahrzeugen handelt es sich um so genannte Hochbodenbusse, die in der Türkei gebaut werden und generell kostengünstiger in der Anschaffung sind als Niederflerbusse. IOV-Chef Matthias Höring verweist darauf, dass sein Unternehmen diese Busse erstmals ohne jegliche Landesförderung finanziert.

Die RBA nahm im Oktober einen neuen Niederflerstadtbus in Betrieb, diesmal noch gefördert vom Land. Künftig steht RBA-Geschäftsführer Siegfried Gräbedünkel aber ebenfalls vor dem Problem, sämtliche neu anzuschaffenden Busse voll finanzieren zu müssen. Ob aber eine jährlich notwendige Erneuerung von zehn Prozent der Fahrzeugflotte umgesetzt werden kann, ist fraglich.

Förderte das Land im Jahr 2006 die Anschaffung neuer Busse noch mit 2,5 Millionen Euro, so wird im kommenden Jahr kein Euro dafür mehr zur Verfügung stehen. Einst betrug diese Fördersumme bis zu 15 Millionen Euro jährlich in Thüringen.

KURZ & KNAPP

Fahrplanänderungen

Mit dem Fahrplanwechsel im Januar 2007 wird es zu erheblichen Änderungen im Linienverkehr von IOV und RBA kommen. Die Unternehmen werden rechtzeitig in geeigneter Form informieren, die Fahrplanaushänge vor Ort werden korrigiert. In der Tagespresse und auf den Internetseiten der Unternehmen (Adressen unten auf dieser Seite) wird ebenfalls über die Änderungen aktuell informiert.

Neues Fahrplanprogramm

Die IOV kann Änderungen mit einem neuen Fahrplan- und Dienstprogramm jetzt mit wesentlich geringerem Zeitaufwand umsetzen. Die Fahrpläne werden für die Kunden übersichtlicher und nachvollziehbarer, indem beispielsweise die Abfahrtszeiten der Busse im Stadtverkehr Ilmenau zeitlich chronologisch dargestellt werden.

IOV-Linie 311

Die seit Ende August 2006 veränderte Linienverbindung von Stadtilm nach Ilmenau, Abfahrt jetzt erst um 6.35 Uhr, wird gut von den Fahrgästen angenommen. Insbesondere Pendler, Schüler und Auszubildende reagieren positiv auf diese Veränderung im Fahrplan der IOV.

RIPPERSRODA ERHÄLT ENDLICH SICHERE BUSWENDESCHLEIFE



Die Diskussion lief über Jahre, erinnert sich RBA-Geschäftsführer Siegfried Gräbedünkel, vor allem mit der Stadt Plaue und deren Kommunalvertretern. Die Gemeinde Rippersroda, die zu Plaue gehört, ist ein Sackstraßendorf. Eine einzige Straße führt in den Ort hinein und hinaus, eine Durchfahrt gibt es nicht.

Für die Linienbusse der RBA ist das ein Problem, denn sie müssen im Dorf wenden. Wenn es dafür eine sichere Möglichkeit

gibt. Das war bisher nicht der Fall. Die Busfahrer mussten rückwärts fahren und rangieren, um zu wenden. Das ist eigentlich nur mit einem Einweiser gestattet. Rippersroda wird von der Linie 364 angefahren, vor allem Schüler nutzen die Verbindung.

Nach mehreren Anläufen konnte jetzt die Situation entschärft und eine sichere Buswendeschleife in dem Dorf gebaut werden. Der Landkreis als Aufgabenträger und das Landesamt für

Straßenbau setzten sich für die notwendige Baumaßnahme ein und finanzierten sie zuzüglich eines Eigenanteils der Stadt Plaue. Daran war in der Vergangenheit das Projekt mehrfach gescheitert. Jetzt können die 12 Meter langen Überlandlinienbusse in Rippersroda sicher und ohne Risiko wenden. Das ist im Interesse der Fahrgäste, vor allem der Schüler, und auch der Busfahrer, die für die Sicherheit verantwortlich sind.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Marketingkooperation
Bus Thüringen e.V.
Steigerstraße 8 | 99096 Erfurt
Telefon: 0361 / 226 20 44
v.i.S.d.P. Siegfried Gräbedünkel,
Matthias Höring

Gestaltung:
Diemar, Jung & Zapfe, Erfurt

Redaktion:
Dr. Michael Plote, Tilman Wagenknecht, Markus Würtz

Fotos:
Marketingkooperation Bus
Thüringen e.V.

www.bus-thueringen.de
Meinungen und Anregungen
senden Sie bitte an obige Adresse. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos keine
Haftung.

**IOV Omnibusverkehr GmbH
Ilmenau**
Service-Telefon: 03677 / 8 88 90
Internet: www.iov-ilmenau.de

RBA Regionalbus Arnstadt GmbH
Service-Telefon: 03628 / 6 13 30
Internet: www.rbarnstadt.de

**bus
thüringen**
...wir fahren Sie.

**Tarif Monatskarte Bus
GRÄFENRODA – ARNSTADT**



**Im Vergleich
KLUGE KÖPFE FAHREN BUS**

Auto
(VW Polo 1.2 Trendline)

5,89 €

Preis für Fahrten im Monat
(laut ADAC Autokosten 2006)
Fahrstrecke: 19 Kilometer

DRAUFGEZAHLT

Bus
(typenunabhängig)

1,61 €

Preis für eine Monatskarte
(auf Basis einer Monatskarte)
Fahrstrecke: 19 Kilometer

CLEVER GESPART

Der Bus Thüringen Info-Coupon

Bitte senden Sie mir Informationen

- Busqualität Thüringen
- Meinungen und Tatsachen über den Omnibus
- zum Thema Busse verbinden
- Sonstiges

zum Thema:

zum Fahrplan der Linie(n):

Tarife für die Strecke(n):

sonstige Infos:

Name:

Anschrift:

E-Mail:

Anfrage per E-Mail versenden an: info@iov-ilmenau.de

oder als Coupon auf eine Postkarte kleben und versenden an:

IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau, Unterpörlitzer Str. 15b, 98693 Ilmenau

RBA Regionalbus Arnstadt GmbH, Ichtershäuser Str. 7, 99310 Arnstadt

KONTAKTDATEN



Kontakt zu ihren Busunternehmen

⇒ **IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau**
Service-Telefon: 03677 / 8 88 90
Internet: www.iov-ilmenau.de

⇒ **RBA Regionalbus Arnstadt GmbH**
Service-Telefon: 03628 / 6 13 30
Internet: www.rbarnstadt.de
E-Mail: regiobus.arnstadt@t-online.de